

TERMINE



Jöllenbeck

Diana Mesenkamp: Bewegung und Emotion, 9.00 bis 12.00, KunstWerk32, Beckendorfstr. 32.

Schildesche

Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 14.00, Apfelstr. 210, Tel. 51 24 54.

Blue Monday, 19.00, Solokonzert von Greyhound George, Gaststätte Spökes, Johannisstr. 3.

Dornberg

Sigrun Stütten: Neue Wege, 9.00 bis 17.00, Pflegezentrum am Lohmannshof, Tempelhofer Weg 11.

Gadderbaum

Luise Krolzik: Wer bin ich? Diese oder Jene?, 9.00 bis 16.00, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel, Remterweg 45.

Brackwede

Irene Müller: Ölmalerei, 17.00, Zweischlingen, Osna-brücker Str. 200.

AquaWede, 6.30 bis 21.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

Oetker-Eisbahn, Mo 9.00 bis 13.00, 14.00 bis 18.00 u. 19.00 bis 22.00, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85.

Senne

Kreuzbund, Gruppenabend, 20.00, Kath. Pfarrheim, Feilenhauer Weg.

Sennestadt

Sennestadt-Bad, geschlossen, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

„Feindbild Zuwanderer“

Jöllenbeck (syl). Seit Wochen beschäftigt sich das Sozialeseminar der evangelischen Kirchengemeinde mit dem Thema „Flüchtlinge“. Am Mittwoch, 6. Januar, ist der Sozialpsychologe Andreas Zick zu Gast. Der Titel der öffentlichen Veranstaltung lautet: „Feindbild Zuwanderer – Ausmaß und Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in Deutschland“. Der Abend im Kuhlo-Haus, Schwagerstraße 14, beginnt um 20 Uhr.

Wie Senioren sichtbarer werden

Brackwede. Der Sozialverband VdK Brackwede-Sennestadt lädt am Mittwoch, 13. Januar, zum Klönen und Informieren ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Johann-Heermann-Haus, Auf der Schanze 8 bis 10.

Ab 16 Uhr berichtet ein Polizist zum Thema „Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit“. Er gibt Tipps zum Verhalten von Fußgängern und Radfahrern in der dunklen Jahreszeit. Eine vorherige Anmeldung ist unerlässlich und wird von Rotraud Kramp, Tel. (05209) 919221, oder Heinrich Wehmeier, Tel. (05204) 5194, entgegengenommen.



Vor dem Aufbruch: Ausstaffiert mit Stern, Weihrauchfässchen und Sammeldose warten die Sternsinger aus der Jodokus-Gemeinde darauf, dass es losgeht. Sie freuen sich darauf, den Segenspruch zu überbringen. FOTO: TAREK CHAFIK

„Wir müssen Respekt leben“

Sternsinger: 25 Jungen und Mädchen der St.-Jodokus-Gemeinde sammeln für Gleichaltrige in Bolivien

VON TAREK CHAFIK

Bielefeld. Sie heißen Tom Hoffman, Jil Neugebauer, Richard und Christian Salchow, und sie sind längst nicht mehr das erste Mal dabei: Am gestrigen Sonntag schlüpfte das Quartett erneut in lange Gewänder, setzte sich eine Krone auf und ließ sich im Gemeindehaus von St. Jodokus mit Weihrauchfässchen, Sammeldose und einem beeindruckenden Stern ausstaffieren.

Nachmittags zogen sie dann, begleitet von einem Sternträger, als die Heiligen Drei Könige Caspar, Balthasar und Melchior durch die Stadt, in Krankenhäuser wie auch in Privatfamilien. Wo sie Einlass bekamen, dort sangen sie und segneten das Haus, unter anderem mit dem Wunsch

„Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“. Die Kürzel dieses Spruches 20*C+M+B – die drei Kreuze bezeichnen übrigens den Segen „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – werden dann mit der Jahreszahl 2016 über die Eingangstür geschrieben – darum auch die Kreide. Aber es gibt auch Aufkleber als Alternative. Und sie bitten um Spenden. „Was wir einsammeln, ist für die Kinder in Bolivien“, weiß Tom Hoffmann zu erzählen.

Rund 25 Kinder machten sich gestern so nach dem Aussegnungsgottesdienst in der St.-Jodokus-Kirche auf ihren Weg durch Bielefelds Innenstadt. Insgesamt sind in die-

sem Jahr 330.000 Kinder bundesweit unterwegs, die mit der Pflege dieses uralten Brauches auf das Schicksal ihrer Altersgenossen in anderen Ländern aufmerksam machen und Spenden sammeln wollen.

„Es ist die größte derartige Aktion von Kindern für Kinder“, sagt Schwester Judith Maria Wolter, die sich im Gespräch gerne noch daran erinnert, wie sie selbst als Kind Anfang der 60er Jahre erstmals in die Rolle eines Königs aus dem Morgenland schlüpfte. Seit nunmehr 20 Jahren betreut sie in der Gemeinde die Sternsinger, die in diesem Jahr unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Respekt für Dich, für mich für alle“ antreten.

Für Wolter ist das Motto

durchaus angemessen angesichts der vielen Flüchtlinge, die inzwischen hier angekommen sind. Vor diesem Hintergrund „müssen wir Respekt leben“, sagt sie, eine Tugend, die gerade unter vielen Kindern und Jugendlichen häufig keine Beachtung mehr fände.

Bolivien sei nicht zuletzt deshalb in diesem Jahr als Land ausgewählt worden, weil dort 36 unterschiedliche Volksgruppen leben und viele Kinder dort Ausgrenzung erfahren, denen geholfen werden müsse. Gleichzeitig nehmen auch die Sternsinger einiges mit. Wolter: „Den Kindern tut das gut, weil sie ohne viele Worte lernen, dass es woanders Kinder gibt, die ärmer sind als sie selbst.“

Mit Stern und Krone durch Jöllenbeck

Sternsinger: 21 Kinder der LiebfraueNGemeinde singen vor 160 Häusern in Jöllenbeck, um Spenden für Gleichaltrige in Bolivien zu sammeln

VON BJÖRN LEISTEN

Jöllenbeck. Für die Kinder ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, in der Weihnachtszeit von Haus zu Haus zu ziehen, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln. In diesem Jahr wollen sie damit gleichaltrigen Kindern in Bolivien helfen.

Verkleidet als die Heiligen Drei Könige zogen die 21 kleinen Sternsinger von Tür zu Tür und trugen ein Gedicht vor oder sangen ein Lied. Die Strophen von „Stern über Bethlehem“ und „Wir kommen daher aus dem Morgenland“ konnten die meisten Mädchen und Jungen natürlich

schon längst auswendig. Kein Wunder – vor einer Woche hatten die Kinder damit angefangen, ihre prächtigen Kostüme vorzubereiten, goldfarbene Kronen zu basteln und Interessantes über den Brauch zu lernen. Daher wissen die jungen Sternsinger nun auch, was die Segensbitte „20*C+M+B*16“ bedeutet, wenn sie diese mit geweihter Kreide an die Haustüren in ihrer Gemeinde schreiben oder per Aufkleber anbringen.

Die Buchstaben C, M und B stehen dabei für „Christus Mansionem Benedicat“ – übersetzt heißt das „Segne dieses Haus“. An das Ende der Segensbitte wird das aktuelle Jahr

angehängt.

Etwa 160 Familien meldeten sich vorher im Gemeindebüro an, damit die Kinder auch bei ihnen vorbeikommen und ihr Haus segnen. „Jedes Jahr kommt auf die Weise eine beachtliche Spende zusammen“, sagte Vikar Christian Matuschek erfreut, der den Gottesdienst vor dem Aussegnen der Sternsinger leitete.

Das Geld kommt der Kinder- und Jugendarbeit in Bolivien zugute. „Aus diesem Grund machen die Kinder aus unserer Gemeinde besonders gerne mit“, so Christian Matuschek. „Sie wollen Gleichaltrigen in anderen Ländern helfen.“



Bereit, um loszuziehen: Nach dem Gottesdienst in der Liebfrauenkirche zogen sich die 21 Jungen und Mädchen Mantel und selbstgebastelte Kronen über. FOTO: BJÖRN LEISTEN

Ehrenamtliche Hilfe bei Glücksspielsucht

Spendenübergabe: Rudolf-Rempel-Schüler erbitten Kollekte für Präventionsverein

Brackwede. Unter dem Motto „Interview mit einem Engel“ fand kurz vor dem Jahresende wieder der Gottesdienst des Rudolf-Rempel-Berufskollegs in der Bartholomäus-Kirche statt. Die Veranstaltung blickt auf eine langjährige Tradition zurück und findet bei den Schülern des RRBK jährlich großen Zuspruch. Dabei ist es ebenfalls Tradition, dass die Schülervertretung (SV) tatkräftig bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirkt. Sie schlägt zudem vor, welcher gemeinnützigen Institution die Kollekte zugute kommt.

Aufgrund verschiedener Schulprojekte war es der SV besonders wichtig, dass die Suchtprävention des Vereins „SpUH NRW“ (Spielsucht Prävention und Hilfe; www.spuh.de) unterstützt wird. Der Verein kümmert sich ehrenamtlich um Menschen, die der Glücksspielsucht verfallen sind und dadurch nicht nur mit sozialen, sondern auch psychischen Problemen zu kämpfen haben. Dieter Bettinger von SpUH konnte schließlich 120 Euro von den Schülern entgegennehmen.



Symbolisch: Jens Walkenhorst und Nadja Rieke überreichen Dieter Bettinger den Scheck.

Schülersprecherin Nadja Rieke sowie ihre Stellvertreter Patrick Günzel und Jens Walkenhorst war es dabei auch ein Anliegen, auf die Wichtigkeit des Ehrenamtes hinzuweisen. Patrick Günzel und Jens Walkenhorst wiesen in ihren Reden während des Gottesdienstes darauf hin, dass ohne das Ehrenamt Kommunen, Länder und der Bund jährlich zusätzlich 10 Millionen Euro investieren müssten. Nadja Rieke machte mit ihrer Rolle als „Engel“ deutlich, dass jeder Mensch ein Engel sein kann, wenn man Gutes tut und seinen Mitmenschen hilft oder einfach nur für sie da ist.

Mehr als ein Museum

Senne. Der Heimatverein Senne I besucht die Verler Knopfmanufaktur. Lo geht es in Fahrgemeinschaften am Donnerstag, 7. Januar, um 14.30 Uhr am Heimathaus an der Klafhofstraße 81. Geboten wird eine Führung durch die voll funktionstüchtige Manufaktur mit Maschinen aus den 1880er bis 1920er Jahren. Anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken im Café

Klüter in Verl vorgesehen. Gegründet worden ist die Knopfmanufaktur in einem ehemaligen Heuerlingshaus von Manfred Dolleschel, der als Chef von Union Knopf in Bielefeld-Sennestadt, Europas größtem Knopfersteller, bis 2009 beruflich mit Knöpfen zu tun hatte und in dieser Zeit zum Sammler wurde. www.heimatverein-senne.de

Heilige Drei Könige in Heepen

Traditioneller Brauch: Sternsinger der Kolpingjugenden St. Hedwig und St. Meinolf segnen Häuser und sammeln Spenden

VON BJÖRN LEISTEN

Heepen. Jeder kennt die Geschichte der Heiligen Drei Könige aus der Bibel: Drei Heiden – Caspar, Melchior und Balthasar – machten sich auf einen Zeichen hin auf einen langen Weg mit ungewissem Ausgang. Ein Stern führte sie nach Jerusalem in einen Stall – die Geburtsstätte von Jesus.

Schaut man an diesen Tagen aus dem Fenster, könnte man meinen, der Stern hätte die Heiligen Drei Könige nun nach Heepen geführt. Dahinter steckten gestern jedoch 27 Kinder und Jugendliche der St.-Meinolf-Gemeinde.

Anders als den drei Heili-

gen aus der Bibel ist ihnen ihr Ziel jedoch durchaus bekannt: Die Kinder wollen von Tür zu Tür ziehen, um die Häuser mit der Segensbitte zu segnen und Spenden einzusammeln. Auch ein Lied und ein Gedicht vor jeder Haustür durften natürlich nicht fehlen.

Mit der Sternsingeraktion beteiligen sich die beiden Kolpingjugenden St. Hedwig und St. Meinolf an dem Projekt des Kindermissionswerk Die Sternsinger und des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). „Deutschlandweit sind 330.000 Kinder unterwegs, um Spenden für Notleidende Kinder in der ganzen Welt zu sammeln“, erklärte

Sabine Lause, stellvertretende Leiterin der Kolpingjugend Bielefeld. „Mit dem gesammelten Geld wird in diesem Jahr speziell die Kinder- und Jugendarbeit in Bolivien unterstützt.“

Im vergangenen Jahr trugen die beiden Gemeinden rund 4.500 Euro zur Spendenaktion bei. Wie viel dieses Mal zusammen gekommen ist, ist noch nicht bekannt. „Die Kinder ziehen insgesamt zwei Mal los“, so Lause. Um also am Samstag, 9. Januar, ebenfalls von den Heiligen Drei Königen besucht zu werden, müssen sich die Familien und Haushalte nur vorher bei der Gemeinde anmelden.



In prächtigen Gewändern: Nach dem Familiengottesdienst von Vikar Christof Graf machten sich die 27 Kinder auf den Weg, um die Häuser und Wohnungen von 45 Familien zu segnen. FOTO: BJÖRN LEISTEN